

# Gemeinde – eine starke Einheit

Thema 7: „Klärungen“ (1. Korintherbrief 6, 1-11)

## I. Bibeltext (NGÜ)

1 Bei euch bringt es doch tatsächlich jemand fertig, seinen Streit mit einem anderen `Gemeindeglied` vor einem weltlichen Gericht auszutragen, statt die Sache von denen entscheiden zu lassen, die zu Gottes heiligem Volk gehören! 2 Wisst ihr denn nicht, dass die, die zu Gottes Volk gehören, einmal die Welt richten werden? Die ganze Welt muss im Gericht vor euch erscheinen! Und da gebt ihr solch ein unwürdiges Bild ab und seid nicht einmal imstande, über die kleinsten Kleinigkeiten zu urteilen? 3 Wisst ihr nicht, dass wir sogar Engel richten werden? Da müssen wir doch auch in der Lage sein, Streitfälle des täglichen Lebens zu entscheiden! 4 Aber was macht ihr, wenn ihr solche Streitfälle habt? Ihr wählt ausgerechnet die als Richter, die nicht zur Gemeinde gehören und auf deren Urteil die Gemeinde sonst nichts gibt! 5 Zu eurer Schande muss ich das sagen. Gibt es denn wirklich keinen Einzigen unter euch, der die Weisheit besitzt, einen Streit zwischen zwei Brüdern zu schlichten? 6 Aber nein – ein Bruder prozessiert gegen den anderen, und das Schlimmste daran ist: Ihr verklagt einander vor Menschen, die nicht an Gott glauben! 7 Dass ihr überhaupt gegeneinander vor Gericht zieht, ist schon eine Niederlage für euch alle. Warum seid ihr nicht bereit, euch Unrecht zufügen zu lassen? Warum könnt ihr es nicht ertragen, wenn jemand sich auf eure Kosten bereichert? 8 Stattdessen tut ihr selbst Unrecht und verschafft euch Vorteile auf Kosten von anderen – und diese anderen sind eure Geschwister! 9 Muss ich euch daran erinnern, dass die, die Unrecht tun, keinen Anteil am Reich Gottes bekommen werden, dem Erbe, das Gott für uns bereithält? Macht euch nichts vor: Keiner, der ein unmoralisches Leben führt, Götzen anbetet, die Ehe bricht, homosexuelle Beziehungen eingeht, 10 stiehlt, geldgierig ist, trinkt, Verleumdungen verbreitet oder andere beraubt, wird an Gottes Reich teilhaben. 11 Auch ihr gehörtet zu denen, die so leben und sich so verhalten – zumindest einige von euch. Aber das ist Vergangenheit. Der Schmutz eurer Verfehlungen ist von euch abgewaschen, ihr gehört jetzt zu Gottes heiligem Volk, ihr seid von aller Schuld freigesprochen, und zwar durch den Namen von Jesus Christus, dem Herrn, und durch den Geist unseres Gottes.

## II. Predigtdisposition

1. Streit unter Christen ist kein Fall für Anwälte.
2. Die Gemeinde kann helfen.
3. Dieses Verhalten passt nicht zur Liebe, die Jesus am Kreuz bewies.

## III. Fragen

1. Welche Gründe für eine innergemeindliche Lösung bei Konflikten zwischen Geschwistern zählt Paulus hier auf?
2. Können wir Streit zwischen Gemeindegliedern aushalten, oder neigen wir dazu, ihm aus dem Weg zu gehen?
3. Warum haben wir oft Schwierigkeiten damit, Konfliktpunkte untereinander überhaupt anzusprechen? Überlegt, in welchen Konfliktsituationen Christen die Hilfe der Gemeinde in Anspruch nehmen sollten (V. 5)? Und in welchen sie die Weisung des Paulus von Vers 7 befolgen sollen?
4. Wie bestimmen wir als Gemeinde unser Verhältnis zum Rechtsstaat?
5. Kennt Ihr Menschen in der Gemeinde, die Ihr in Streitfällen um Rat bitten könntet?
6. Wo fällt es Euch schwer, Euch übervorteilen zu lassen?
7. Was macht es Euch möglich, Streitigkeiten in der Gemeinde zu lösen und Liebe im Sinne der Bergpredigt zu üben (denkt dabei auch an die Bedeutung des Kreuzes!)? Vergleicht 1. Korinther 5, 11 mit 1. Kor. 6, 9-10. Was fällt auf? Warum redet Paulus schon wieder von den Sünden der Korinther?